

Sicherheit und Gesundheit im Praktikum

Beispiele möglicher Gefährdungen in Ihrem Praktikumsbetrieb:

Mechanische Gefährdungen: ungeschützt bewegte Maschinenteile; Teile mit gefährlichen Oberflächen; bewegte Transportmittel oder Arbeitsmittel; Sturz, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken

Elektrische Gefährdungen: elektrischer Schlag, Lichtbögen, elektrostatische Aufladungen

Gefahrstoffe: Hautkontakt mit Gefahrstoffen; Einatmen von Gasen, Dämpfen, Nebel oder Stäuben

Gefährdungen durch spezielle physikalische Einwirkungen: Lärm, Ultraschall, Infraschall, Hand-Arm-Vibrationen, Infrarot- oder ultraviolette Strahlung, Röntgenstrahlen, Über- oder Unterdruck

Gefährdungen durch Arbeitsumgebungsbedingungen: Hitze, Kälte, unzureichende Lüftung, schlechte Beleuchtung

Physische Belastungen: schwere Lasten heben und tragen, langes Stehen ohne Pause

Psychische Faktoren: Über- oder Unterforderung, Arbeiten unter hohem Zeitdruck

Sonstige Gefährdungen: z. B. durch Menschen, Tiere, Pflanzen

1. Überlegen Sie in Einzelarbeit, welchen Gefährdungen Sie in Ihrem Praktikumsbetrieb eventuell ausgesetzt sein werden. Schauen Sie sich als Hilfestellung die oben stehenden Beispiele für Gefährdungsfaktoren an. Formulieren Sie mögliche Gefährdungen und begründen Sie diese.
2. Tauschen Sie sich mit einem Partner oder einer Partnerin über Ihre möglichen Gefährdungen wechselseitig aus und korrigieren und/oder ergänzen Sie sie gegenseitig. Überlegen Sie gemeinsam, wie die jeweilige Gefährdung verhindert werden könnte.